

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XI
0. Methodik: Dialektische Anthropologie und Kritische Diskurstheorie	1
0.1. Problemaufriß	1
0.2. Max Webers Modernekritik	3
0.3. Horkheimers und Adornos Aufklärungskritik	4
0.4. Michel Foucaults Kritik der geisteswissenschaftlichen Vernunft	6
Das Denksystem der klassischen Aufklärung	6
Die Herausbildung der modernen Diskurslandschaft	7
Kritik der geisteswissenschaftlichen Vernunft	9
Ende der Moderne als Epoche des Subjekts und der Geschichte	10
0.5. Jacques Derridas Kritik der metaphysischen Vernunft	12
Metaphysik als Eschatologie der Eigentlichkeit	13
Geschichte des metaphysischen Denkens	14
Metaphysisches Denken als Verdrängung der «différance»	15
«Deonstruktion» als Kritik am Jargon der Eigentlichkeit	17
Ausweg aus der Metaphysik der Eigentlichkeit	18
0.6. Kritische Diskurstheorie und dialektische Anthropologie	20
1. Skizze des klassisch-aufklärerischen Denksystems	24
1.1. Möglichkeitsbegriff und kausalmechanischer Strukturalismus	24
1.2. Erkenntnislehre: «repraesentatio» und «imaginatio»	32
1.3. Einheitsdiskurs	38
<del>2. Natur des Menschen: Das Paradigma der Cartesianischen Anthropologie</del>	<del>46</del>
2.1. Descartes zwischen Foucault und Derrida: Arbeitshypothesen	46
2.2. Descartes' Traktat <i>Les passions de l'ame</i> (1649)	47
2.2.1. Konstruktion der Cartesianischen Anthropologie	49
«res extensa»: Der Körper als Automat	49

	«res cogitans»: Denken, Freiheit, Moral . . . . .	50
	«passions de l'ame»: Emotionalität . . . . .	51
2.2.2.	Destruktion: Negative Anthropologie . . . . .	55
2.2.3.	Ansätze zur Rekonstruktion einer dialektischen Anthropologie . . . . .	58
2.3.	Dekonstruktion der Cartesianischen Anthropologie durch La Rochefoucauld . . . . .	62
2.3.1.	La Rochefoucaulds <i>Maximes</i> (1665–1693): Arbeitshypothesen . . . . .	62
2.3.2.	Destruktion der Cartesianischen Anthropologie: «amour propre» . . . . .	64
2.3.3.	Ansätze zur Rekonstruktion einer dialektischen Anthropologie . . . . .	68
2.4.	Ausblick . . . . .	74
3.	Natur des Menschen und Geschichte: Thomas Hobbes als Begründer der neuzeitlichen Naturrechtslehren . . . . .	76
3.1.	Situierung . . . . .	76
3.2.	Arbeitshypothesen . . . . .	77
3.3.	Hobbes' methodischer Ausgangspunkt . . . . .	78
3.4.	Konstruktion: Methodische Durchführung . . . . .	80
3.4.1.	Genus proximum und differentia specifica . . . . .	80
3.4.2.	Die resolutiv-kompositive Methode . . . . .	81
	Resolution: «homo homini lupus» . . . . .	81
	Komposition: «recta ratio» . . . . .	84
3.5.	Fazit: Ansätze zu einer prozessualen Anthropologie . . . . .	86
3.6.	Destruktion: Defizite der Hobbesschen Anthropologie . . . . .	87
3.6.1.	Erster Konstruktionsfehler: Natur-Begriff . . . . .	87
3.6.2.	Zweiter Konstruktionsfehler: Geschichts-Begriff . . . . .	89
3.6.3.	Vormoderner Ursprungs-, Prozeß- und Möglichkeitsbegriff . . . . .	90
3.7.	Ausblick . . . . .	93
4.	Pierre Bayle und das positive historische Fakt . . . . .	95
4.1.	Arbeitshypothesen . . . . .	95
4.2.	Konstruktion: Bayles Methodik . . . . .	96
4.3.	Destruktion: Mangelndes Strukturdenken . . . . .	101
5.	Gesellschaftliche Natur des Menschen und Geschichte: Montesquieus <i>Esprit des Loix</i> (1748) . . . . .	105
5.1.	Montesquieu zwischen den neuzeitlichen Naturrechtstheorien und einer historisch-dialektischen Anthropologie: Arbeitshypothesen . . . . .	105

5.2.	Konstruktion . . . . .	108
5.2.1.	Montesquieu als Soziologe . . . . .	108
5.2.2.	Montesquieu als Geschichtsphilosoph . . . . .	113
5.3.	Destruktion . . . . .	119
5.3.1.	Innere Widersprüche in Montesquieus Systematik: Freiheit und Sexualität . . . . .	120
5.3.2.	Defizite der Montesquieuschen Systemtheorie: Kollektives Bewußtsein und individuelles Selbst . . . . .	124
6.	Destruktion des klassisch-aufklärerischen Denksystems . . . . .	129
6.1.	Die «Querelle des Anciens et des Modernes» als Symptom	129
6.2.	Historisch-hermeneutische Defizite des klassisch- aufklärerischen Denksystems. Möglichkeitsbegriff. Fortschrittsbegriff . . . . .	131
6.3.	Kritik der klassisch-aufklärerischen Vernunft. Zusammenbruch des Denksystems. Verlust der Totalität. Identitätskrise . . . . .	137
7.	Ansätze zur Rekonstruktion einer historisch- dialektischen Anthropologie in den «historischen» Büchern des <i>Esprit des Loix</i> . . . . .	142
7.1.	Arbeitshypothesen . . . . .	142
7.2.	Buch XXVII: Die Ausbildung einer Privatrechtssphäre im alten Rom . . . . .	144
7.3.	Buch XXVIII: Die Ausbildung einer Privatrechtssphäre im Mittelalter . . . . .	150
7.4.	Die Bücher XXX und XXXI: Strukturwandel der Öffentlichkeit im Mittelalter und in der frühen Neuzeit . .	153
7.5.	Ergebnis und Rückblick . . . . .	156
8.	Jean-Jacques Rousseau auf dem Weg zu einer dialektischen Anthropologie . . . . .	161
8.1.	Rousseau zwischen Vormoderne und Postmoderne: Arbeitshypothesen . . . . .	161
8.2.	Rousseau zwischen Hobbes und Montesquieu . . . . .	165
8.3.	Rousseau als Schüler Montesquieus: Das Fragment [«Sur l'histoire du genre humain réduite à un même principe»] (1749) . . . . .	166
8.4.	Aufklärungskepsis und erste Ansätze zu einer historischen Phänomenologie des Bewußtseins: <i>Discours sur les sciences et les arts</i> (1750) . . . . .	171

8.5.	Aporien romantischen Ursprungsdenkens und Ansätze zu einer modernen Prozeßtheorie: <i>Essai sur l'origine des langues</i> (1750ss.) . . . . .	176
8.5.1.	Situierung und Arbeitshypothesen . . . . .	176
8.5.2.	Rousseaus Bruch mit Hobbes und Montesquieu . . . . .	178
8.5.3.	Romantisches Ursprungsdenken . . . . .	180
8.5.4.	Romantische Vernunftkritik . . . . .	184
8.5.5.	Defizite des romantischen Ursprungsdenkens . . . . .	187
8.5.6.	Ansätze zu einer modernen Prozeßtheorie . . . . .	190
	Bewußtseinsdialektik . . . . .	191
	Evolutionäre Erkenntnis- und Subjekttheorie . . . . .	192
	Prozessuale Semiotik: Dialektik von Freiheit und System . . . . .	193
	Prozessuale Semantik: Dialektik von Arbitrarität und Motiviertheit . . . . .	196
9.	Aufbruch zu einer modernen Subjekttheorie: Rousseaus <i>Discours sur l'inégalité</i> (1755) . . . . .	200
9.1.	Situierung . . . . .	200
9.2.	Arbeitshypothesen . . . . .	202
9.3.	Destruktion der klassisch-aufklärerischen Anthropologie . . . . .	204
9.3.1.	Methodologische Destruktion: Kritik des klassischen Naturbegriffs . . . . .	204
9.3.2.	Inhaltliche Destruktion: Freiheit, Moralität, Identität . . . . .	211
9.4.	Rekonstruktion einer historisch-dialektischen Anthropologie . . . . .	217
9.4.1.	Methodologische Rekonstruktion . . . . .	217
	Natur der Grenzverschiebung: Ungleichheit als «Substanzqualität» . . . . .	217
	«perfectibilité»: dialektischer Möglichkeits- und Prozeßbegriff . . . . .	220
	Diskurs der Grenzverschiebung: Sinn als Prozeß . . . . .	224
9.4.2.	Inhaltliche Rekonstruktion . . . . .	229
	Subjektwerdung: «cogito», «amour-propre», «amour» . . . . .	231
	Verzeitlichung und «imagination» . . . . .	236
	Versprachlichung: Freiheit und Engagement . . . . .	239
	Recht und Eigentum . . . . .	243
	Macht und Ideologie . . . . .	246
	Utopischer Horizont und Kritische Subjekttheorie . . . . .	252
10.	Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	259
10.1.	Zusammenfassung: Von der klassisch-aufklärerischen Anthropologie zu einer modernen Subjekttheorie . . . . .	259
10.2.	Ausblick: Diskurslandschaft der Moderne . . . . .	272

<b>Bibliographie</b> . . . . .	275
Vor 1890 . . . . .	275
Nach 1890 . . . . .	279
<b>Index nominum</b> . . . . .	293